



Kompetenzen alter Menschen erkennen

Kognitiv, physisch, psychisch



Kompetenzen alter Menschen

Herausforderung: „Geriatrischer Patient“

- Multimorbidität
- Verkürzte Liegezeiten:
- Wenig Zeit zur Situationserfassung
- Problem der Anschlussversorgung
- Gefahr der Über-, Unter- und Fehlversorgung nach Entlassung
- Persönliches Leid



Kompetenzen alter Menschen

Pflege ist problemorientiert

- Fokus eher auf Problemen, als auf Fähigkeiten
- Fokus eher auf Bedarf als auf Bedürfnis

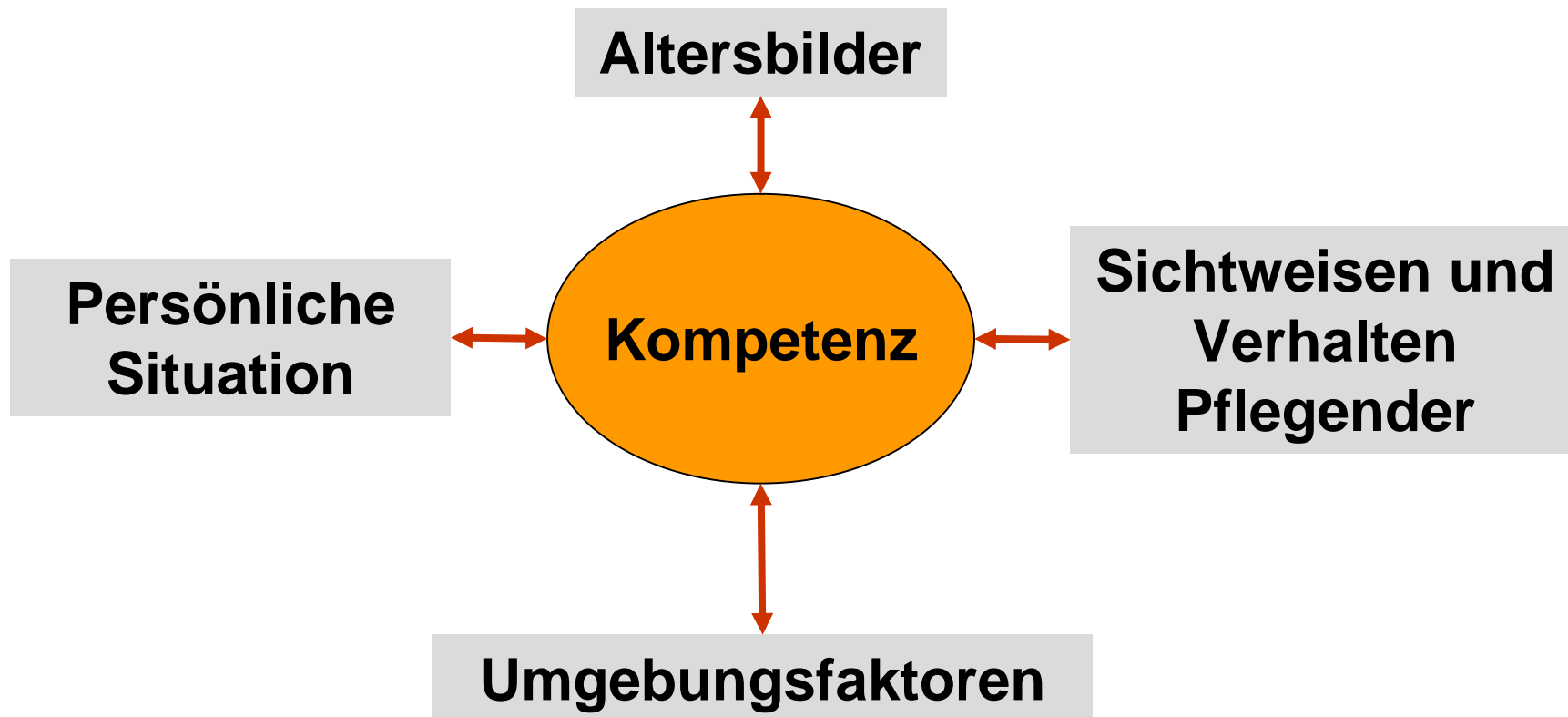


Kompetenzen alter Menschen

„Das Tun des Einen ist das Tun des
Anderen“ (Helm Stierlin)

Kompetenzen alter Menschen

Kompetenzen sind nicht statisch.



Kompetenzen alter Menschen

Positive Altersbilder

- Weisheit und Lebenserfahrung
- Zuverlässigkeit und Verlässlichkeit
- Moralische Integrität
- Prinzipientreue
- Freundlichkeit
- Unabhängigkeit



Kompetenzen alter Menschen

Negative Altersbilder

- Körperliche Funktionseinbußen
- Krankheit und Gebrechlichkeit
- Weniger flexibel und lernfähig
- Weniger Fähigkeit, wichtige Rollen einzunehmen
- Demenz

Filipp, Mayer 2005, 49





Kompetenzen alter Menschen

Teufelskreis des Altersstereotyps

Alte Menschen zeigten in Versuchen schlechtere Gedächtnisleistungen, wenn bei ihnen zuvor unterschwellig negative Aspekte des Altersstereotyps aktiviert worden waren

Filipp, Mayer 2005, 50



Kompetenzen alter Menschen

Verhalten Betreuender

- Wortwahl: Einfache, gebräuchliche Wörter
- Grammatik: kürzere, einfache Sätze
- Themen: übertrieben persönliche Fragen
- Stimmqualität: hohe Lautstärke
- Mimik und Gestik: aufgesetzten Lächeln
- Distanz: auffallend groß oder gering
- Körperkontakt: Schulterklopfen

Filipp, Mayer 2005, 49



Kompetenzen alter Menschen

Verhalten Betreuender

- Beeinträchtigt das Selbstwertgefühl älterer Menschen
- Ältere führen Probleme im Gesprächsverlauf eher auf eigene Defizite und Inkompetenz zurück
- Kann zu Rückzug aus sozialen Kontakten führen
- Kann zu Beschleunigung des körperlichen und geistigen Alterungsprozesses führen



Kompetenzen alter Menschen

Verhalten Betreuender

Unterstützungsleistungen für Ältere

- Pflegekräfte unterstützen auch dann, wenn keine Hilfe nötig ist.
- Ältere Menschen mit einem hohen Maß an Selbständigkeit erhalten weniger Aufmerksamkeit und Anerkennung.
- Selbständiges Verhalten wird gelegentlich unterbunden.

Wahl 1991, 101



Kompetenzen alter Menschen

Fazit 1

Pflege ist Interaktionsgestaltung.

Der Blickwinkel und die Interaktion Pflegender trägt wesentlich dazu bei,

- ob sich Ältere als kompetent empfinden
- und sich kompetent verhalten.

Kompetenzen alter Menschen

Umgebungsfaktoren

- Ungewohnte Umgebung
- Wie viel Kompetenz ermöglicht die Umgebung?
- Bietet sie Orientierung?
- Birgt sie Risiken?
- „Patientenrolle“

Wahl et al. In: Zimber, Weyerer 1999, 52





Kompetenzen alter Menschen

Persönliche Situation

- Krankheitsbild, Allgemeinzustand
- Damit verbundene Einschränkungen

physisch

- Angst und Sorge
- Resignation, Hilflosigkeit
- Schmerzen

psychisch

- Akute oder chronische Verwirrtheit

kognitiv



Kompetenzen alter Menschen

Fazit 2

Kompetenz ist abhängig von der Umgebung und der aktuellen Situation.

- Der Aufenthalt im Krankenhaus ist für die ältere Person ein Ausnahmezustand.
- Zu der körperlichen Versehrtheit kommen wahrscheinlich Ängste, Sorgen und Gefühle wie Hilflosigkeit oder Resignation.



Kompetenzen alter Menschen

Der Personzentrierte Ansatz in der Pflege

Grundannahme 1:

- In jedem Menschen wirkt eine richtunggebende Kraft, dahin, sein in ihm liegendes Potential zu entwickeln.
- Niemand weiß besser, als die betroffene Person, was ihr gut tut und was für sie notwendig ist.

Weinberger 2006, 37



Kompetenzen alter Menschen

Der Personzentrierte Ansatz in der Pflege

Grundannahme 2:

- Persönlichkeitsentwicklung und Lernen geschehen von Geburt an und das ganze Leben durch Kontakt und Beziehungen zu Mitmenschen.
- Ein günstiger Verlauf hängt entscheidend von der Qualität der Beziehungen ab.



Kompetenzen alter Menschen

Kompetenzen alter Menschen erkennen



Bedarf

Krankheitsbild,
körperlicher und
geistiger Funktionsstatus



Bedürfnis

Erleben der Erkrankung
im Lebenskontext,
Zukunftserwartungen und
-befürchtungen
Wünsche hinsichtlich der
pflegerischen Versorgung
Ziele bezüglich der
klinischen Versorgung



Kompetenzen alter Menschen

Grundsätze des Personzentrierten Ansatzes

Empathie

„Inneres Verstehen bedeutet, den inneren Bezugsrahmen des anderen möglichst exakt wahrzunehmen, mit all seinen emotionalen Komponenten und Bedeutungen“

Weinberger 2006, 37



Kompetenzen alter Menschen

Grundsätze des Personzentrierten Ansatzes

Unbedingte Wertschätzung

„Unbedingte Wertschätzung bedeutet, eine Person zu schätzen, ungeachtet der verschiedenen Bewertungen, die man selbst ihren verschiedenen Verhaltensweisen gegenüber hat.“

Weinberger 2006, 55



Kompetenzen alter Menschen

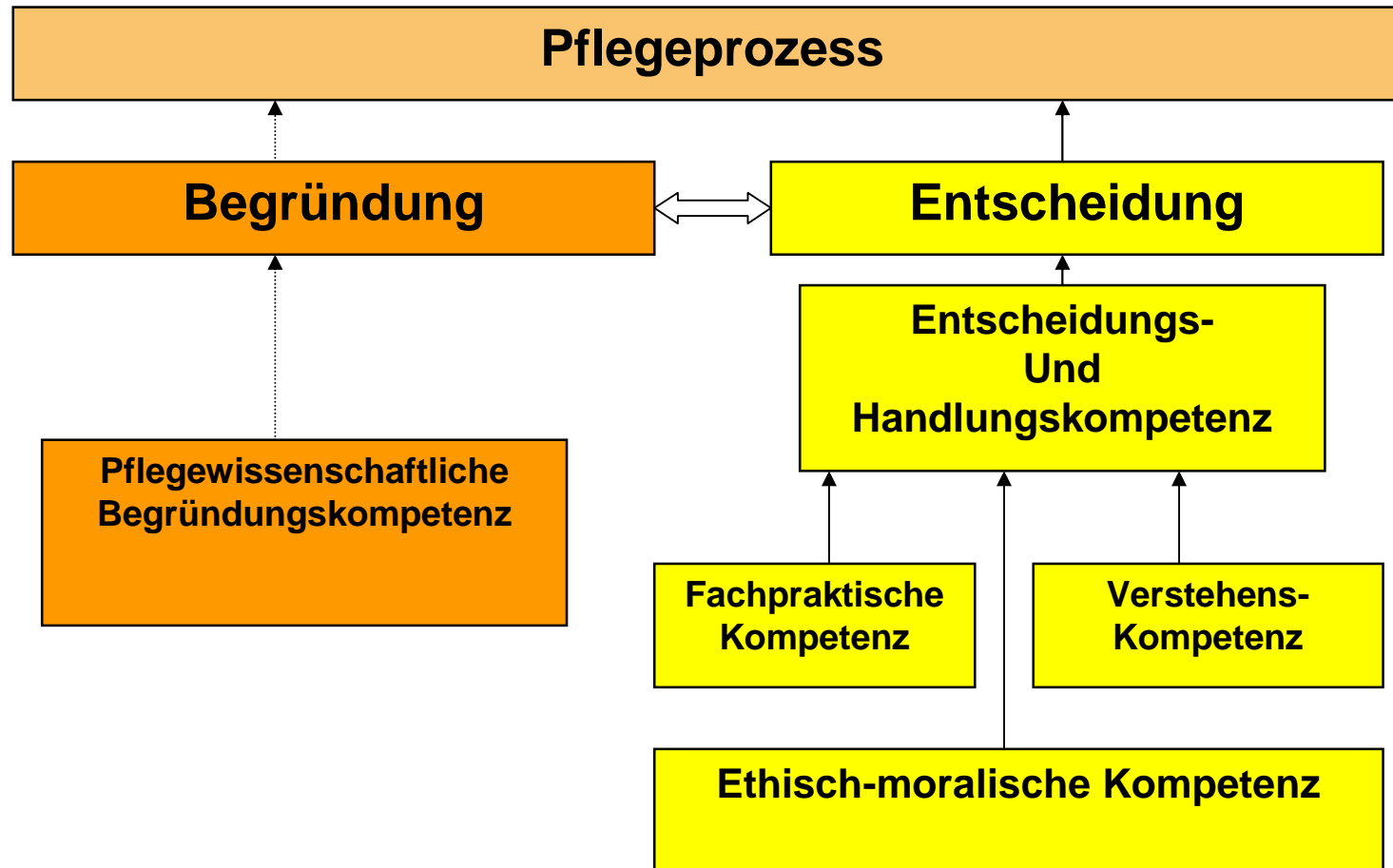
Grundsätze des Personzentrierten Ansatzes

Echtheit / Kongruenz

„Echtheit bedeutet, sich dessen, was man erlebt oder empfindet, deutlich gewahr zu werden, dass diese Empfindungen verfügbar sind und in den Kontakt mit dem Klienten eingebracht werden, wenn es angemessen ist.“

Weinberger 2006, 62

Fähigkeiten und Ressourcen alter Menschen



Weidner 1995, 125



Kompetenzen alter Menschen

Handlungsempfehlungen:

- Patient als Partner
- Entwicklung eines Konzepts für die geriatrische Versorgung
- Hinterfragen eigener Einstellungen und Werte
- Einbeziehung des häuslichen Versorgungssystems
- Beratung als fester Bestandteil der Pflege
- Interdisziplinarität in der geriatrischen Versorgung



Kompetenzen alter Menschen

Weidner, Frank (1995):

Professionelle Pflegepraxis und Gesundheitsförderung: eine empirische Untersuchung über Voraussetzungen und Perspektiven des beruflichen Handelns in der Krankenpflege; Frankfurt am Main

Wahl, Hans-Werner (1991)

„Das kann ich allein!“ Selbständigkeit im Alter: Chancen und Grenzen; Verlag Hans Huber; Bern; Göttingen; Toronto

Zimber, Andreas; Weyerer, Siegfried (Hrsg) (1999)

Arbeitsbelastung in der Altenpflege; Hogrefe Verlag, Göttingen, Bern, Toronto, Seattle

Filipp, Sigrun-Heide; Mayer, Anne-Kathrin (2005):

Zur Bedeutung von Altersstereotypen, in: Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ 49-50/2005); Bundeszentrale für Politische Bildung

Weinberger, Sabine (2006):

Klientenzentrierte Gesprächsführung: Lern- und Praxisanleitung für psychosoziale Berufe; 11. Auflage; Weinheim, München

Gerda Krause (2008):

Person-zentrierte Arbeit in der Pflege: Der Einfluss der Angst in der Pflegebeziehung; Diplomarbeit zur Erlangung des grades einer Diplom-Pflegewirtin; Freiburg

Klein, Margot (2009):

Personzentrierte Beratung von älteren Menschen und deren Angehörigen in: Person: Internationale Zeitschrift für Personzentrierte und Experiencielle Psychotherapie und Beratung; 1/2009